

Bericht des Präsidenten zum 66. FIL Kongress 2018 in Bratislava/Slowakei

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Sportfreunde,

ich möchte bei meinem Rückblick auf die Aktivitäten des vergangenen Jahres in erster Linie auf die ausführlichen Berichte unserer Exekutivmitglieder, Fachgremien-Leiter und Experten im FIL-Dossier verweisen, aber doch einige Themen besonders erwähnen.

Zuerst darf ich an unseren letzten, sehr schönen Kongress in Constanta/Rumänien erinnern wo wir unser Jubiläum 60 Jahre FIL würdig gefeiert haben. Höhepunkt in der letzten Sportsaison waren natürlich die Olympischen Winterspiele in PyeongChang / Korea. Sie alle konnten mitverfolgen, dass unsere sehr erfolgreichen Rennrodelwettbewerbe an Spannung nicht zu überbieten waren und viele unerwartete Ergebnisse brachten. Unser Athletenvertreter und Exekutivmitglied Chris Mazdzer aus USA gewann mit der Silbermedaille erstmals eine Olympische Medaille im Herren-Einsitzer für USLA. Kanada holte mit Alex Gough (Bronze) und in der Team-Staffel (Silber) auch erstmals Olympische Medaillen im Rennrodeln. Und der Österreichische Olympiasieger im Herren-Einsitzer David Gleirscher hatte sich im Nationalkader erst im letzten Augenblick für die Olympischen Spiele qualifiziert. All das sind Geschichten, die der Sport schreibt und ihn interessant machen. Weitere Stories und alle Ergebnisse finden sie in der neuesten Ausgabe unseres FIL-Magazines, das auch hier beim Kongress aufliegt.

Unsere Sportanlage „Alpensia Sliding Center“ konnte sich mit Hilfe und unter Anleitung unserer Bahnbauexperten beider Internat. Verbände FIL und IBSF zu einer sehr interessanten Bahn entwickeln. In einem Artikel in einer großen deutschen Zeitung, die Olympische Spiele immer sehr kritisch betrachtet, stand zu lesen: „Die Bob- und Rodelbahn PyeongChang mit Schlüsselstellen, die auch TOP-Nationen alles abverlangten, hat 2 Wochen Höchstspannung in allen Bewerben geboten, sie ist die heimliche Olympiasiegerin“. Solche positiven Aussagen hören wir natürlich auch gerne.

Und gerade deshalb und weil wir auf die olympische Nachnutzung unserer Sportanlagen immer großen Wert legen ist es sehr schade und unverständlich, daß es bis heute seitens korean. Regierung oder wer sonst dafür zuständig ist, dafür noch immer keinen Legacy-Plan gibt, obwohl IOC und wir Internat. Verbände das schon seit Jahren offensichtlich vergeblich gefordert haben. Wir sind eine der wenigen Internat. Sportverbände die seit 1976 fast alle unsere Olympischen Kunsteis Bob-und Rodelbahnen zu Wettbewerben noch immer nutzen. Leider haben wir bis heute keine Organisation, keinen Verband in Korea mit dem wir über künftige Wettbewerbe auf der Olympiabahn in PyeongChang reden können. Das ist nicht akzeptabel und entspricht nicht der Olympischen Idee. Es ist verständlich, wenn das von der Öffentlichkeit und Medien kritisiert wird. Allerdings wehre ich mich vehement, das uns, den Internationalen Verbänden anzukreiden. Wir wären bereit, vor allem vor dem Hintergrund, dass fast im Nachbarland China die nächsten Olympischen Winterspiele 2022 stattfinden, das Sliding Center PyeongChang weiterhin mit Wettbewerben zu benutzen. Allerdings

müssten dann auch die Rahmenbedingungen stimmen und eine ordentliche Bahnbetreibung mit geschultem technischen Personal zur Verfügung stehen.

Wir hatten ohne Zweifel tolle Olympische Winterspiele in PyeongChang erlebt und alle Verantwortlichen gaben ihr Bestes, aber hinsichtlich Nachnutzungs-Bemühungen sind wir sehr enttäuscht.

Aber wir hatten in der vergangenen Saison nicht nur Olymp. Winterspiele, sondern auch unser gesamter Sportbetrieb lief wie gewohnt und insgesamt wieder sehr erfolgreich. Im Kunstbahn-Bereich nahmen in der Allgem. Klasse Athleten aus 31 Nationen von 4 Kontinenten bei insgesamt 31 FIL-Bewerben teil. Dazu hatten wir 16 FIL-Bewerbe im Juniorenbereich. Hier ist es etwas schade, dass nur 4 Veranstalter bereit waren, einen Junioren-Weltcup auszutragen. Die Medien-/TV-Präsenz war auch wieder sehr gut.

Einen großen Anteil am erfolgreichen Sportbetrieb in der FIL haben unsere bewährten Entwicklungsprogramme mit FIL-Schulen, FIL-Teams I und II, Patenschaftsprogramme, Bahntrainings-Gutscheine (Ausgabe-Rekord in letzter Saison mit 15.000 Vouchers !) und vielen anderen Unterstützungsmaßnahmen. Ich empfehle hier den ausführlichen Bericht unseres Entwicklungs-Managers Ioan Apostol.

Leider hat sich Ioan aus privaten Gründen entschieden, diese Position nicht mehr weiterzumachen. Wir bedauern das, weil er seit 16 Jahren für uns ein sehr guter und zuverlässiger Mitarbeiter war.

Aber, lieber Ioan, wir akzeptieren und respektieren natürlich Deine Entscheidung und wünschen Dir für die Zukunft alles Gute.

Ioan wird dem Rennrodelsport aber noch als Mitarbeiter im Rumän. Rodelverband erhalten bleiben.

Wir werden die gesamte FIL-Entwicklungsarbeit neu überarbeiten und neue Akzente setzen. Außerdem werden wir diese Abteilung künftig unter die Kontrolle des Vizepräsidenten für Sport geben.

Ich möchte auch darauf hinweisen, dass wir in der vergangenen Saison 2017/18 bei der Weltcup-Serie immerhin das 40-jährige Jubiläum hatten, die erste FIL-Weltcup-Saison war nämlich 1977/1978. Leider haben wir das zu wenig publiziert und gewürdigt.

Aber wir haben große Sponsoren-Jubiläen gewürdigt:

- *15 Jahre mit Fa. Eberspächer (beim Weltcup in Igls mit dem anwesenden Firmen-Chef Herrn Peters)*

- 25 Jahre mit Fa. Viessman (bei den Olymp.Spielen PyeongChang mit dem ebenfalls persönlich anwesenden Firmen-Chef Prof.Dr.Viessman)
- 30 Jahre Zusammenarbeit mit unserem FIL-Helm-Hersteller Fa. Uvex (beim Weltcup in Königssee mit Herrn Birnbaum)

Auch unsere jahrzehntelange Zusammenarbeit mit Agentur Infront (derzeit mit BMW) und Agentur RGS (Rudi Größwang) möchte ich hier hervorheben. Dazu mein Dank an Christoph Mauer, der künftig innerhalb der Agentur Infront nicht mehr unmittelbar für uns zuständig ist.

Erfreulich dabei, dass wir mit allen Vorgenannten bereits Vertragsverlängerungen abgeschlossen haben. Das ist sehr wichtig, denn auf einem immer anspruchsvolleren Markt ist es ein Glück solche langjährigen Partner zu haben. Partner ist ein Begriff der in der Welt des Marketings oftmals leichthin verwendet wird. Im Falle unserer FIL-Partnerschaften beschreibt dieser Begriff aber ein echtes gegenseitiges Vertrauensverhältnis. Ein Sponsor-Magazin hat in einer kürzlichen Ausgabe geschrieben: „Die FIL hat äußerst zuverlässige Sponsoren“. Diese Kontinuität liegt auch an der Zuverlässigkeit seitens der FIL. Und das ist für uns alle wichtig, weil wir die Einnahmen aus unseren Werbeverträgen wieder in den Sport einbringen und nur somit die Aufrechterhaltung unseres Rennrodelsports garantieren können.

Einen großen Anteil an einer erfolgreichen Sportsaison haben auch unsere Veranstalter. Wir sind sehr froh, dass wir Organisatoren haben die mit Leidenschaft und Erfahrung tolle Wettbewerbe mit interessanten Rahmenprogrammen ausrichten. Das Niveau unserer Veranstaltungen hat sich wieder erhöht und erstmals haben fast alle die höchste Kategorie erreicht. Das ist sehr gut, kostet der FIL aber insgesamt auch immer höhere Organisationszuschüsse. An dieser Stelle auch ein Dank an unsere Bewertungskommission für ihre akribische und nicht einfache Arbeit.

Einem oft geäußertem Wunsch sind wir in der vergangenen Saison auch nachgekommen und haben von einem Orchester Profi aus Boston/USA eine eigene FIL-Fanfare komponieren lassen. Diese Fanfare kommt bei allen offiziellen FIL-Wettbewerben zum Einsatz. Hier ein Dank an unsere Vizepräsidenten Claire für ihre erfolgreiche Vermittlungsarbeit.

Wir engagieren uns seit Jahren, dass die FIL und die Nationalverbände mit allen Organen frei von Skandalen bleibt und ich bin stolz darauf, dass uns das bisher auch so gelungen ist. Wir sind bestrebt, alle notwendigen Normen und vor allem Regeln der Ethik einzuhalten. Wir alle im Sport tragen hier - quer durch alle Sportarten- eine große Verantwortung, dass der Sport in der Öffentlichkeit glaubwürdig bleibt und kein negatives Image erhält. Hier ist leider schon viel Gegenteiliges passiert und wir müssen alles tun, dass das Ansehen des Sports nicht noch mehr geschädigt wird. Deshalb wollen wir, die FIL, uns klar zur Philosophie „keine Toleranz“ gegenüber allen Arten unethischen Verhaltens verpflichten. Wir haben dazu bereits voriges

Jahr einen eigenen Ethik-Code mit den Organen Ethikbeauftragten und Ethikkommission gegründet.

Zu diesem Thema gehört natürlich auch der Bereich Anti-Doping-Maßnahmen. Erstmals wurden auch wir in der FIL in der vergangenen Saison mit diesem Thema intensiv konfrontiert. Auch an der FIL ging der Doping-Skandal Russlands und die Begleitumstände dazu (McLaren-Bericht, sog. Oswald-Kommission des IOC) nicht spurlos vorbei. Wir mussten enormen Anforderungen seitens WADA gerecht werden und großen organisatorischen Aufwand betreiben. Es würde zu weit führen, hier alle Verhandlungen und Procedere die wir bisher schon durchführen mussten, ausführlich zu schildern. Ich kann aber bestätigen, dass wir alle Aufgaben entsprechend unseren Rechtsordnungen erfüllt haben und alle Handlungen mit unserer Rechtskommission abgesprochen haben. Hier ein großer Dank an den Vorsitzenden der Rechtsabteilung Dr. Christian Krähe, Exekutivdirektor Christoph Schweiger und Steffi Biermaier, bei denen die Hauptverantwortung der Abwicklung aller Vorgaben lag. Die WADA hat uns erst kürzlich bestätigt, dass wir bis jetzt den WADA-Code voll erfüllen. Dennoch wurde uns bereits ein weiterer Workshop mit WADA angekündigt.

Wie sie schon über unsere Presseveröffentlichungen wissen, haben wir beim IOC Anträge gestellt für Aufnahme neuer Sport-Disziplinen in das Olympische Programm. Für den Kunstbahn-Bereich für Damen-Doppel und Sprintbewerbe und für Naturbahnsport. Wir hatten dazu schon viele Meetings mit Sportabteilung IOC und mit OK von Peking. Die IOC-Exekutive wird dazu unter Einbeziehung der Vorschläge aus der IOC-Programm-Kommission demnächst entscheiden.

Wir haben sehr viele Anstrengungen unternommen, den Naturbahnsport besonders im Hinblick auf den Antrag beim IOC weiterzuentwickeln und noch populärer zu machen. Ich denke, dass wir hier auf einem guten Weg sind. Ich möchte dazu nur einige Themen aus dem sehr guten Bericht von Evi Mitterstieler zum aktuellen Entwicklungsprogramm Naturbahn entnehmen (der auch im Kongress-Dossier liegt). So war die Aktion FIL-Tourbus wieder ein großartiger Erfolg und es ist sehr lobenswert, wenn sich hier Spitzenathleten, wie beispielweise Patrick Pigneter, aktiv einbringen. Ein größerer Trainerstab hat die einzelnen Entwicklungsprogramme erfolgreich betreut sodass die Teilnehmerzahlen bei den Naturbahn-Rennen (insbesondere im Jugend-/Junioren-Bereich) erfreulich gestiegen sind. Es konnten auch alle FIL-Rennen durchgeführt werden, obwohl witterungsbedingt zwei Weltcups verschoben werden mussten, aber jeweils ein Ersatzort gefunden werden konnte. Ich denke, der Naturbahnsport entwickelt sich gut, ob es allerdings für eine Aufnahme in das Olympische Programm schon ausreichend ist, wird sich demnächst zeigen.

Wir stehen wie alle Olympischen Weltverbände vor immer größeren Herausforderungen. Die Einbindung der Internat. Federationen zu Besprechungen oder Entscheidungen im IOC, bei Olympischen OKs etc. wird immer stärker. Unsere Aufgaben immer anspruchsvoller, immer

intensiver. Die Fachleute der Internat. Verbände werden immer mehr gefordert. Wir sehen das nicht negativ und werden uns diesen Herausforderungen stellen.

Ich will dazu nur ein paar Themen besonders hervorheben:

Good Governance: Wir müssen diese Aufgabe sehr ernst nehmen und haben dazu schon umfangreiche Stellungnahmen abgeben müssen (beispielsweise zu unserer Organisationsstruktur, Statuten, Wahlrecht, Gender Equality in Personalbesetzungen, Transparenz in verschiedenen Bereichen usw.). Ich darf mich hier bedanken bei unseren rechtlichen Beratern Dr. Christian Krähe und Norbert Hiedl, die zusammen mit unserem Christoph Schwaiger viele Stunden ihrer Freizeit dafür schon eingesetzt haben. Nach Auswertung durch eine Fach-Agentur werden wir beurteilt und wieder zu Fragenbeantwortungen eingeladen. Also ein großes Procedere, dem wir uns natürlich stellen.

Gender Equality (Geschlechter-Gleichheit). Hier will das IOC bei Olymp.Spielen von den Internat. Verbänden einfordern, dass möglichst gleiche Anzahl an Aktiven bei Damen und Herren teilnehmen. Da wir in unseren Olympischen Disziplinen tatsächlich einen Überhang an Herren-Athleten haben müssten wir entweder Herrenstarter streichen oder mehr Damen starten lassen. Hier haben wir als Kompromiss bereits bei den nächsten Olympischen Jugendspielen 2020 mit Zustimmung des IOC die neue Disziplin Damen-Doppel eingeführt. Um das zu realisieren, haben wir in Zusammenarbeit mit einer renommierten Sportgeräte-Firma einen neuen Doppelschlitten als Einheitsgerät entwickelt .In der kommenden Wintersaison 2018/19 haben wir im Jugend A - Sportkalender erstmals Damen-Doppel offiziell als neue Weltcup-Disziplin dabei. Nach bisherigen Stand können wir mit relativ großem Interesse seitens unserer Nationalverbände an diesem neuen Event rechnen. Ob wir damit auch Richtung Olympische Winterspiele Peking 2022 oder Spiele 2026 rechnen können, wird das IOC demnächst entscheiden.

Eine ganz große Herausforderung für uns alle ist die kürzlich in Kraft getreten neue EU-Datenschutzrahmen-Verordnung. Im Engl. Text GDPR (General Data Protection Regulation).

Alle Sportorganisationen in und außerhalb der EU sind betroffen, sofern sie Daten von in der EU lebenden Bürgern speichern oder weiterleiten. Es soll damit der Schutz der privaten Daten gestärkt werden. Das sind massive Einschnitte und Mehrbelastungen in die Arbeit der FIL. Beispielsweise müssen zu allen Athletenbiographien auf der Website oder im FIL-Medienguide vorher schriftliche Zustimmungen der Betroffenen eingeholt werden. Verstöße dagegen können mit hohen Strafen belegt werden.

All diese zusätzlichen Anforderungen sind für die Administration in der FIL eine sehr große Belastung geworden. Wir werden unser Personal ab 1.7. um eine Teilzeitkraft aufstocken, dazu sind wir in unserem neuen FIL-Office in neuen schönen Räumlichkeiten gut vorbereitet. Wir haben dieses neue FIL-Headquarter im September vorigen Jahres eröffnet und sind noch

dabei die erstmals vorgesehenen Ausstellungsräume demnächst fertig zu stellen (die hauptsächlich auf eine Initiative unseres Generalsekretärs Svein Romstad zurückgeht).

Zum Abschluss möchte ich mich herzlich bedanken bei allen sportlichen Wegbegleitern, bei allen Nationalen Verbänden, bei meinen Exekutivkollegen, bei allen Fachkommissionen und Fachbereichsleitern und schließlich beim gesamten FIL-Büro-Team unter Leitung Exekutiv-Direktor Christoph Schweiger für die gute und allzeit vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Unser langjähriger General-Sekretär Svein Romstad, mit dem ich seit 24 Jahren immer eng, vertrauensvoll und freundschaftlich zusammengearbeitet habe, wird aus beruflichen Gründen nicht mehr kandidieren. Ich sehe mich nach langjähriger Präsidentschaft in der Verantwortung, bei den anstehenden Veränderungen in der FIL noch mitzuwirken und ich habe mich deshalb entschlossen, noch einmal für das Amt des Präsidenten zu kandidieren. Es würde mich freuen, wenn ich dazu morgen bei den Wahlen mit Ihrer Unterstützung rechnen kann.

Ich danke für die Aufmerksamkeit und übergebe das Wort zum Bericht unseres scheidenden Generalsekretärs Svein.